

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhersdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schiffleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 39.

Mittwoch, den 17. Mai 1911.

21. Jahrgang.

### Verliches und Sächsisches.

Für den Postverkehr im Reichspostgebiet hat der Monat April das erfreuliche Ergebnis gezeigt, daß auf den Postcheckkonten zum ersten Male an Gut- und Lastschriften je über eine Milliarde Mark gebucht worden sind, nämlich 1023 Millionen Mark Lastschriften und 1006 Millionen Mark Lastschriften. Auch die Zahl der Kontoinhaber hat im Monat April allein um über 1000 zugenommen, so daß sie jetzt auf über 55 000 gestiegen ist.

Die Krankenkassen in Sachsen. Zu der jetzt im Reichstage erörterten Frage der Krankenkassen wird mitgeteilt, daß im Königreich Sachsen insgesamt 2344 Krankenkassen bestehen. Davon sind 616 Gemeindefrankenkassen, 656 Ortskrankenkassen, 873 Betriebskrankenkassen, 112 Innungskrankenkassen und 87 eingeschriebene Hilfskassen. Versichert sind insgesamt 1 499 619 Personen. Davon entfallen auf die Gemeindefrankenkassen 138 210, auf die Ortskrankenkassen 914 835, auf die Betriebskrankenkassen 316 584, auf die Innungskrankenkassen 41 409 und auf die eingeschriebenen Hilfskassen 88 581.

Der Verband der mittleren Regierungsbeamten hielt am 7. Mai seinen diesjährigen Verbandstag ab, der sehr zahlreich besucht war und zu dem alle Ortsgruppen Sachsens Vertreter entsendet hatten. Die Tagesordnung umfaßte 10 Punkte. In längerer, unregelmäßiger Aussprache wurde namentlich die Forderung des Sächsischen Lehrervereins scharf bekämpft, mit der dieser Verein erstrebt, daß die Volksschullehrer eingereiht werden zwischen die Lehrer mit akademischer Vorbildung und die Beamten mit Realschulbildung. Die verfehlte Begründung dieser Forderung in der Leipziger Zeitschrift wurde als unzureichend zurückgewiesen. Das „Kartell der Sächsischen mittleren Staatsbeamten“ wird erlucht werden, Röhrenregeln zu erlassen. Die Aussprache über das reichhaltige, für die Verwaltungsbeförderung gesammelte Material führte zu einstimmiger Annahme des Beschlusses: Es ist unbedingt notwendig, daß der Kommission zur Vereinfachung der Staatsverwaltung auch mittlere Staatsbeamte angehören. Der Verband ersucht das „Kartell der Sächsischen mittleren Staatsbeamten“, für die Erfüllung dieses dringlichen Wunsches energisch einzutreten. Weiter wurden die Wünsche für ein neues Staatsbeamtengesetz beraten. Der Verband erhofft die Einführung eines neuzeitlichen Staatsbeamtengesetzes und erbitet dabei Berücksichtigung der von den sächsischen mittleren Staatsbeamten durch das Kartell dieser Beamten vorgetragene Wünsche. Zum Schluß wurde dem „Kartell der Sächsischen mittleren Staatsbeamten“ für seine fröhliche und tatkräftige Arbeit herzlich gedankt. Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde Herr Ministerialsekretär Bernhardt-Dresden gewählt.

Der Landesverband der Saalstädter im Königreich Sachsen richtete angesichts der bevorstehenden Reichstagswahlen an seine Mitglieder die Aufforderung, die Säle allen politischen Parteien offen zu halten, dabei aber die dafür geltenden Bestimmungen des Sächsischen Reichstagsministeriums auf das peinlichste zu befolgen. Wie der geschäftsführende Vorstand meint, würden sich die Saalstädter auf diese Weise Kerzer und Berdruß erheben, in geschäftlicher Beziehung am besten fahren und sich nicht der Unannehmlichkeit einer Boykott-

erklärung durch irgendeine politische Partei aussetzen.

Arnoldsdorf. (Auto verbrannt.) Am Freitag mittags 1/2 11 Uhr geriet auf dem Wege von Kleinröhersdorf nach hier kurz vor Arnoldsdorf das einem Bischofswerder Herrn gehörige Automobil in Brand und wurde total vernichtet. Der im Automobil sitzende Herr konnte sich rechtzeitig retten und blieb unverletzt. Die Trümmer des betreffenden Automobils wurden dann auf einem Wagen nach dem Dorfe gebracht.

Baugen, 15. Mai. Beim Bau seines neuen Hauses an der Steinstraße machte der Sattlermeister Vietich einen Fund merkwürdiger und seltener mittelalterlicher Gefäße. Es sind drei einander sehr verschiedene Stücke. Diese drei gut erhaltenen Gefäße zeigen recht deutlich die Verschmelzung der alten slavischen Formen und Technik mit der deutschen mittelalterlichen, so daß sie wohl dem 13. bis 14. Jahrhundert entstammen. Ferner wurde bei einer Ausgrabung auf dem Schneiderschen Felde in Caslau in mehreren aufgedeckten, vorgeschichtlichen Gräbern zahlreiche, meist zerbrochene Gefäße gefunden. Bemerkenswert ist ein durch eine Zwischenwand geteiltes Gefäß, das von den gewöhnlichen Zwillingsgefäßen in der Form abweicht. Von Bronzebeigaben fanden sich in den Gräbern eine Nadel und eine Pfeilspitze mit Widerhaken.

Wegen Ueberschreitung wurde am Montag in Kaschau der Rekrut Kurt Rapson von der 1. Batterie des Feld-Art.-Reg. Nr. 64-Berna verhaftet. Derselbe war angeblich nach Wiltzen verurteilt gewesen, hatte aber den Urlaub überschritten und sich nach Kaschau begeben, wo er früher in Arbeit stand. Das Kommando hatte sich über den Aufenthalt des Rekruten sofort erkundigt und einen Haftbefehl nach dort an die zuständige Brigade e.lassen.

Seiffennersdorf. (Blutvergiftung.) An den Folgen einer Blutvergiftung ist hier ein 26-jähriger Fabrikhelfer Bruno Jäger verstorben. Jäger, der eine Witwe mit zwei unversorgten Kindern hinterläßt, hatte sich vor einiger Zeit eine geringfügige Verletzung am Gesichte zugezogen, der er leider keine Beachtung schenkte. Bald schwoll die Wunde an und als er ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, kam diese zu spät. Am Dienstag trat erst völlige Erblindung und am Abend desselben Tages der Tod ein.

Yddau. (Stiftung.) Der verstorbene Fabrikbesitzer Sahnau-Baeke hat letztwillig eine Stiftung in Höhe von 10 000 Mark errichtet, die den verarmten Armen unserer Stadt zugute kommen soll. Auch sollen noch mehrere kleinere Legate für wohltätige Zwecke ausgesetzt sein.

Schandau. (Abkürz.) Am Sonntag vormittag verunglückte in der Nähe des Predigttores ein junger Burche aus Stimmersdorf, der mit zwei anderen Dorfgenossen in die Südwände des Jägerhaus ohne jede sachgemäße Ausrüstung herumkletterte. Er stürzte aus der Felswand etwa 15 Meter hoch auf eine der bewaldeten Felsen herab und blieb bewußtlos liegen. Die Mitglieder des Akademischen Alpenvereins, Sektion Dresden, die in der Nähe kletterten, leisteten ihm die erste Hilfe und brachten den Verunglückten auf einer aus Stangenweizen und Kletterseilen zusammengebastelten Tragbahre über die steilen Bergflänge in den Predigtgrund hinab und von da nach seinem Wohnort weiter.

Der Verunglückte schien schwere innere Verletzungen erlitten zu haben.

Mit allem traditionellen Pomp wendischer Hochzeit wurde vergangener Woche die Hochzeit des Rühlendessers Kober aus der Kapfermühle bei Kloster Marienberg mit der Tochter des Putzbesizers Serbin in Ratten bei Wittichenau bezungen. In den Feierlichkeiten, an denen 532 geladene Gäste und etwa 80 Personen des Dienstpersonals teilnahmen, wurden zwei Rinder, acht Kälber und neun Schweine geschlachtet und 4 bis 5 Scheffel Weizenmehl zum Kuchenbacken zubereitet. Diesen Zahlen der vertilgten Speisen entspricht natürlich auch die der verkonsumierten Getränke. Die Festgelage dauerten mehrere Tage.

Dresden, 12. Mai. Zur Frage der Reichstagswahl in Dresden-Alttadt erläßt der Nationalliberale deutsche Reichsverein in Dresden folgende Erklärung: „Die Wiederaufrichtung des Herrn Landgerichtsdirektors Dr. Heinze, unseres bewährten und im Reichstage hoch angesehenen Vertreters, ist bereits im Herbst 1910 von uns beschlossen worden. Herr Landgerichtsdirektor Dr. Heinze hat die Kandidatur angenommen und mit der Bildung des Wahlausschusses für seine Wiederwahl ist bereits begonnen. Daß die Parteien der Rechten, seien es die Konservativen oder Reformen, Herrn Dr. Heinze einen Gegenkandidaten entgegenstellen würden, haben wir von Anfang an vorausgesehen. Wir werden den Wahlkampf durchaus entschieden, aber, wie immer, in einer Form führen, daß die Anhänger des Gegenkandidaten von der Rechten daraus keinen Anlaß nehmen können, Herrn Dr. Heinze in der Stichwahl ihre Stimmen zu verweigern. Die liberalen Parteien werden in Dresden-Alttadt und in Dresden-Neustadt voraussichtlich gemeinsam vorgehen.“

Dresden, 14. Mai. Der große Preispreis, der heute auf der Dresdener Rennbahn zum Austrag gelangte, hatte eine große Anziehungskraft auf das Dresdener Sportpublikum ausgeübt, trotzdem auch in der Hygiene-Ausstellung große sportliche Kämpfe stattfanden. Der Preis kam in einem Dauertrennen über eine Stunde zum Austrag. Es starteten Viktor Linart-Böttich, Kurt Rosenlöcher-Dresden, Richard Schreiermann-Breslau und Arthur Stellbrink-Berlin, denen Preise in Höhe von 1600, 1400, 1200 und 1000 Mark winkten. Linart übernahm von Anfang an die Führung und siegte glatt, indem er in einer Stunde 173 Runden zurücklegte. Das sind 88 Kilometer 500 Meter. Da der Zeitrekord gegenwärtig 86 Kilometer 510 Meter beträgt, so ist er von Linart um 10 Meter gedrückt worden. Als Zweiter folgte Stellbrink (172 Runden), als Dritter Schreiermann (162 Runden) und als Vierter Rosenlöcher (148 Runden). Im Hauptfahren über 1000 Meter siegte Paul Begold-Dresden in 1 Min. 27 zweifünftel Sek., im Kleinen Preis über 10 und 20 Kilometer Walter Ebert-Leipzig in 7 Min. 37 zweifünftel Sek. und 14 Min. 18 zweifünftel Sek., und im Borgabefahren über 2000 Meter Paul Begold-Dresden (— Borgabe) in 1 Min. 31 Sek.

Dresden. (Internationale Hygiene-Ausstellung.) In vergangener Woche betrug die Besucherzahl auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung 336 000 Personen. Am letzten Sonnabend haben den Sportplatz allein etwa 8000 Menschen besucht.

Dresden, 15. Mai. Das finanzielle

Ergebnis des Margeritentages ist noch nicht genau festgestellt, da im Laufe des heutigen Vormittags noch von verschiedenen Seiten Sammlungen eingingen. Es sind aber bis Mittag bereits über 200 000 Mark gezahlt worden. Aus den Sammelbüchern sind etwa 160 000 Mark eingegangen, während die verschiedenen Veranlassungen ungefähr 50 000 Mark ergeben haben.

Sächsische Glaswerke A.-S. in Konkurs, Deuben. Wie aus Dresden berichtet wird, bezeichnete in der Gläubiger-Versammlung der Sächsischen Glaswerke der Konkursverwalter die Aussichten für die nicht bevorrechtigten Gläubiger, die rund 600 000 Mark zu fordern haben, als sehr trübe. Stärker beteiligt ist die Mitteldeutsche Privatbank.

Deberan, 15. Mai. (Zwei Rauben ertrunken.) Im benachbarten Thiemendorf sind gestern vormittag zwei Schulkinder im Alter von 13 bis 14 Jahren, die mit einem selbstgebastelten Floß auf einem Teiche ruhren, ertrunken.

Dem Mittelpreise der Zuschlag! Diesen gefunden Grundriss im Submissionswege hat die Stadt Falkenstein neuerlich wieder in einem Falle zum Ausdruck gebracht. Es handelte sich um Maler- und Ausputzarbeiten in einem Teile des Rathauses; die eingereichten Offerten dazu verlangten von 450 Mark bis 877 Mark. In der sehr richtigen Erkenntnis, daß bei der minimalsten Forderung der Ausschreibende wie der vorgegebene Teil schließlich doch Schaden hat, beschloß nun der Stadtrat, dem Mittelangebot von 628,25 Mark den Zuschlag zu erteilen.

Der Soldat Rees, gebürtig aus Wildenfels, von der 8. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 139, der am 1. Weihnachtstfesttage im Stadtwald bei Frauenstein die Frau L. aus Berzdorf erschoss und sich dann selbst durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzte, ist jetzt soweit wieder hergestellt, daß er in den nächsten Tagen aus dem Bismarcklazarett Zwickau entlassen und dem Militär-Untersuchungsgefängnis Leipzig zugeführt wird, wo er dann seiner Beurteilung entgegensteht. Die im Unterleibe des Rees befindliche Kugel konnte trotz zweimaligen operativen Eingriffs nicht entfernt werden.

Der 18-jährige Kontogehilfe Schwarz in Zwickau schoss am Donnerstagabend in jährlässiger Weise vom Koster seines Prinzipals aus mit einem Jagdgewehr nach der nur 15 Meter entfernten Bekfährte. Unglücklicherweise traf er den dort befindlichen 15-jährigen Klempnerlehrling Holländer, der, in den Hinterkopf getroffen, zusammenbrach. Der junge Mann wurde in das Krankenhaus geschafft, wo er am Freitag vormittag noch ohne Bewußtsein lag. Es fragt sich, ob er mit dem Leben davonkommen wird.

### Dresdener Schlachtviehmarkt vom 15. Mai 1911.

Zum Auftrieb kamen 4473 Schlachttiere und zwar 948 Rinder, 794 Schafe, 2334 Schweine und 397 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Rito in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 44—47, Schlachtgewicht 84—87; Kälber und Lämmer: Lebendgewicht 40—44, Schlachtgewicht 72—77; Bullen: Lebendgewicht 43—46, Schlachtgewicht 76—80; Kälber: Lebendgewicht 55—58, Schlachtgewicht 85—88; Schafe: 87—89 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 42—43, Schlachtgewicht 58—59. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.